



Dieter Birke verstorben

Er war immer für uns da!



Kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres am 15. August, verstarb am 27. Mai unser guter Freund Dieter Birke, eines unserer aktivsten Mitglieder, nach kurzer schwerster Krankheit. Bis zuletzt hatte er uns bei seinen kurzen Besuchen in der Geschäftsstelle versichert, dass er eine Operation überstehen und bald wieder auf dem Rad sitzen und in seiner geliebten Werkstatt arbeiten würde. Es sollte nicht sein!

Eine große Trauergemeinde gab ihm auf dem Leipziger Südfriedhof am 28. Juni das letzte Geleit. Darunter eine Vielzahl ehemaliger

und aktueller Weggefährten, die ihn zum Teil jahrzehntlang begleitet hatten. An der Spitze seine ehemaligen „Dynamos“ um Friedmar Zerbe, Werner Weißmann, Manfred Harnisch, Frank Döring, Jochen Claus, Wolfgang Schoppe und Joachim Schmorde, sowie viele Radsportler anderer Leipziger Vereine, die es sich nicht nehmen lassen, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Selbstverständlich dabei die Mitglieder des 1. RV Leipzig, dem Dieter Birke seit 1990 als Gründungsmitglied angehört hatte, wie Joachim Linke, Mirko und Toni Franz, Dieter Kilian sowie Werner und Christian Lenk. Selbst Carl Riedel hatte es sich selbst durch Krankheit gehandicapt, nicht nehmen lassen, ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten.

Dieter Birkes Leben gehörte zum größten Teil dem Radsport, den er seit seiner Jugend betrieben hatte. Davon zeugen ungezählte Erfolge, die er erzielen konnte, nachdem er bereits 1954 beim damaligen SC Rotation anfang, Leistungssport zu betreiben. Und das mit einer unglaublichen Härte gegen sich selbst, was er

auch auf seine Kameraden übertrug. Aufgaben gab es für ihn nicht, eiserne Disziplin bei Training und Wettkampf, verbunden mit einer mustergültigen Ordnung in allen Lebensbereichen waren für ihn selbstverständlich.

Bereits 1955 stellten sich erste Erfolge ein, der Bezirksmeister Titel im Mannschaftsfahren über 100 km, damals fast DDR-Titelkämpfe, gewann er mit seinem Team und verteidigte mit den Rotationern den Titel erfolgreich 1956. Ein Jahr später gewann er Silber bei der Meisterschaft des Bezirkes hinter Egon Adler und kam vor dem späteren Silbermedaillengewinner von Olympia in Rom, Günter Lörke, als Zweiter ins Ziel. Als einen Sieg

über sich selbst, der ihn stark geprägt hatte, bezeichnete er den 3. Platz in der gleichen Saison bei der legendären „Erzgebirgs-Rundfahrt“, als er bei glühender Hitze hinter den beiden Nationalfahrern

„Dieter Birke hat uns als Kinder viele Jahre betreut und war mehr als ein Trainer, er war ein Mensch, der uns Jugendlichen viel mit auf den Weg gegeben hat. Ich danke ihm für alles und werde ihn ebenso wie alle meine damaligen Sportkameraden stets in guter Erinnerung behalten!“

Uwe Friedrich

heute anerkannter Sportfotograf, der einst bei ihm das Radsport-ABC erlernte

Günter Lörke und Heinz Zimmermann vom SC Wissenschaft DHfK Leipzig das wohl schwerste Straßenrennen in der ehemaligen DDR beendete. Viele Jahre gehörte er danach zu den erfolgreichen Leipziger Radsportlern, die DDR-weit erfolgreich agierten.

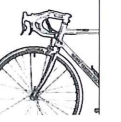
Später startete er bei zahlreichen Steherrennen, dann auch in der Seniorenklasse, errang 1983 zwei Titel im Einzelzeitfahren und Paarfahren mit Friedmar Zerbe, holte mit ihm 1984 Silber



Dieter Birke in den 70er-Jahren – hier in zweiter Position.



Siegerehrung der DDR-Bestenmittlung 1984 im Paarzeitfahren: Links die Zweiten Birke/Zeidler.



Feierstunde:

50 Jahre FES

Auf Einladung des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten in Berlin nahmen die Geschäftsführerin Manuela Götze und Wolfgang Schoppe am 23. Mai an den Feierlichkeiten



zum 50. Geburtstag der Gründung dieser einmaligen Forschungsstätte Deutschlands teil.

Die Festansprache hielt der Präsident des DOSB, Dr. Thomas Bach, der auf die großartigen Erfolge der vom Institut betreuten Sportarten hinwies. Darunter auch dem Radsport, der in Sachsen bis heute davon profitiert hat. Wir denken vor allem an die Sprin-

ter, die mit ihren FES-Rädern nach wie vor Furore machen. Den Dank der Athleten überbrachte die

Rekord-Olympionikin Birgit Fischer, die alle ihre Erfolge mit FES-Sportgeräten erzielte.

Am Rande der Veranstaltung konnte Manuela Götze mit dem BDR-Sportdirektor Patrick Moster und dem Bundestrainer der Sprinter, Detlef Uibel, richtungsweisende Gespräche über die weitere Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Radfahrer-Bund führen.



Dieter Birke als Steher hinter Carl Riedel.

und 1985 nochmals im EZF Bronze.

Gleichzeitig gab er seine reichhaltigen Erfahrungen an den Nachwuchs der SG Dynamo weiter. Auch hier waren seine obersten Grundsätze die Pünktlichkeit, Sauberkeit und Einstellung zum Radsport. Und wenn man heute mit den damaligen Jugendfahrern spricht, die durch ihn betreut wurden, gibt es kaum einen, der seine positive Entwicklung zu einem ordentlichen, strebsamen Menschen nicht maßgeblich der Erziehung durch Dieter Birke zuschreibt.

Nach der Wende beschäftigte ihn der SRB bis zu seinem Ableben als ehrenamtlichen Mechaniker, der mit Akribie und Sachverstand auch hier einen wesentlichen Anteil an den Erfolgen unserer Radsportler hatte. Seine von ihm gewarteten und gepflegten Räder waren bis zuletzt der Garant für Erfolge.

Es klingt banal, aber ihn zu ersetzen, wird den Verantwortlichen nicht leicht fallen. Seine unglaubliche Zuverlässigkeit und vor allem die aktive Mitarbeit bei allen Veranstaltungen und Maßnahmen des SRB sind im Moment nicht zu ersetzen. Er reißt eine Riesengrube, die wir schließen müssen.

Dieter Birke wird in unseren Herzen weiter leben, er bleibt bei allen, die ihn kannten und vom ihm betreut wurden, unvergessen!

„Eines von vielen Dingen, die mir noch in Erinnerung sind, war seine Antwort auf mein Jammern als Jugendlicher, dass ich aufgrund der hohen Arbeitsbelastung als Vollzeitkraft in der Lehre nicht die Leistung würde bringen können, um dann mit den besten bereits geförderten Athleten aus dem Leistungszentrum mithalten zu können. Seine Antwort war: Wie viele Stunden arbeitest Du? – 8,5 Stunden. Wie lange schläfst Du? – 9 Stunden. Wie viel Zeit brauchst Du zum Waschen und Essen? – 1,5 Stunden. Na also bleiben noch 5 Stunden Zeit zum Radfahren – was jammernst Du rum! Bei ihm war so eine Antwort nie nur ein Spruch, er hat immer vorgelebt, zuerst an sich selbst zu arbeiten!“

André Hans

ehemaliges Mitglied des SC Dynamo Berlin und DDR-Nationalfahrer, der u. a. 1990 den Klassiker Köln-Schuld-Köln gewann und heute zwei renommierte Fahrrad-Shops in Chemnitz und Dresden als Geschäftsführer leitet

Wolfgang Schoppe und
Manuela Götze

Faszination Bahnradsport



Auf Einladung der Emporon-Arena Fahrrad XXL in Chemnitz und Dresden hielten am 19. und 20. Juni unser Bahnfachwart Carsten Bergemann und Wolfgang Schoppe vor vielen interessierten Zuhörern zwei Vorträge über die Geschichte des Bahnradsports in Deutschland, der einst einen hohen Stellenwert hatte.

Unter dem Titel „Faszination Bahnradsport“ berichteten sie

über die 130-jährige Vergangenheit der Disziplinen Steher- und Fliegerrennen und wagten eine Prognose über die weitere Zukunft dieser einst hunderttausende Zuschauer anziehenden Radsportdisziplinen.

Einige nostalgische und neue Steher- und Sprinterräder sowie viele Fotos vermittelten einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung dieses Materials.

